

Sächsische Wirtschaft will Sportinternat in Klingenthal tatkräftig unterstützen

Karrierestopp wird nicht zugelassen

Das Sportinternat Klingenthal kann sich über einen neuen Partner an seiner Seite freuen, der die Jugendlichen auf ihren Weg begleiten möchte. Landrat Dr. Tassilo Lenk als Gesellschafter und Ronny Kaiser als Geschäftsführer der Skisport- und Schulinternat Vogtland GmbH unterzeichneten dazu mit dem Geschäftsführer des Bildungswerks der Sächsischen Wirtschaft in Dresden, Heiko Pröttsch, einen entsprechenden Werbevertrag. Landrat Dr. Tassilo Lenk sieht in der zukünftigen Zusammenarbeit von Skisport und Schulinternat mit dem Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft die Idee der Sportförderung verwirklicht, dass mit der Förderung des Leistungssports auch eine gezielte Förderung von jungen Menschen verbunden ist, die umfassend qualifiziert für ihr späteres Berufsleben vorbereitet werden. Pröttsch weiß, dass nicht jeder der jungen ehrgeizigen Menschen Olympiasieger oder Weltmeister werden kann. Verletzungen, Krankheit oder das Erreichen der persönlichen Leistungsgrenze können eine sportliche Karriere abrupt stoppen. Nicht gestoppt werden soll hingegen die berufliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Neben

dem Abitur, das in Klingenthal am Sportelitegymnasium erreicht werden kann, will man nun mit einer hochwertigen beruflichen Ausbildung, eine weitere Möglichkeit anbieten, sind sich Lenk und Pröttsch einig.

Das Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft bietet in 14 Bildungszentren in ganz Sachsen und Zentren in Plauen, Auerbach, Reichen-

bach und Mylau Aus- und Weiterbildungen im Bereich Technik, Soziales und Gesundheit an und bildet zudem Fach- und Führungskräfte und im Büro- und kaufmännischen Bereich aus.

Zum Vertrag gab es 10.000 Euro vom Bildungswerk an das Sportinternat. Wie und wofür das Geld eingesetzt wird, will man in den nächsten Wochen beraten. (pdk)



Landrat Dr. Tassilo Lenk (2. v. l.) und BSW-Geschäftsführer Heiko Pröttsch (3. v. r.) enthüllten im Beisein von Geschäftsführer des Deutschen Skiverbandes (DSV), Hubert Schwarz (l.), Heiko Krause, Präsident (r.), und Ronny Kaiser, Generalsekretär des Sächsischen Skiverbandes (2. v. r.), eine Tafel im Eingangsbereich des Internats. Foto: Dieter Krug

Fortsetzung von Titelseite

„Tag der Gymnasien“ – Schnuppertag für Gymnasiasten soll an die Heimat binden

Allein am kreislichen Klinikum in Obergöltzsch gäbe es derzeit 14 dieser Verträge. „Zudem haben wir mit der Sparkasse ein Förderkonzept vereinbart, um den Berufsstart mit zu gestalten“, ergänzte sie weiter. Im Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ arbeite man seit drei Jahren mit. Im letzten Jahr wurde für ein deutschsprachiges Studium in Ungarn gewonnen. Sechs vogtländische Bewerber sind im Auswahlverfahren. Auch diese Förderung bindet Ärzte an die ländlichen Regionen Sachsens. Ring machte auch die Forderung nach einer geänderten Bedarfsplanung deutlich, d. h. nach einer einwohnerbezogenen Planung mit kleinräumigem Bezug. „Jetzt ist der Vogtlandkreis mit Plauen ein Planungsbereich, das geht nicht“, so die Beigeordnete. Ab Juli wird es Änderungen geben, hofft sie auf entsprechende Verbesserungen.

Das Ärztekonzert ist im zehnten Jubiläumsjahr auf gutem Kurs, die ärztliche Versorgung gesichert. Betrug die Gesamtärztezahle 828 im Jahr 2000 so waren es 2012 831 Ärzte.

Mit den gegründeten Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) wurden Niederlassungen im Haus- und Facharztbereich gerettet. Rein statistisch gilt das Vogtland als „überversorgt“ in fast allen Fachbereichen. Daher gibt es Zulassungsbeschränkungen. Laut Ring gibt es aufgrund des seit 2011 eingeführten Demografiefaktors nur zwei Ausnahmen: zwei freie Arztstühle für Augenärzte und 25 freie Arztstühle für Hausärzte. Obwohl der Vogtlandkreis nach wie vor gesetzlich nicht zuständig ist, wolle man mit dem Ärztekonzert weiterhin aktiv an den Rahmenbedingungen mitwirken, um auch in Zukunft die Region ärztlich sicher versorgt zu wissen.

Der „Tag der Gymnasien 2014“ wird im kreislichen Klinikum Obergöltzsch in Rodewisch stattfinden.

Weitere Infos unter: www.vogtlandkreis.de/Arztekonzert Vogtland sowie unter www.aerzte-fuer-sachsen.de und im Amt für Wirtschaft, Bildung, Innovation unter 03741 392-1078 (findeisen@vogtlandkreis.de)

Schau rein – Woche der offenen Unternehmen vom 11. bis 16. März 2013

Mehr als 800 Schüler schnupperten in den Unternehmen im Vogtlandkreis

Mehr als 800 Schüler nutzten die sachsenweite Initiative von Ausbildungsangeboten, um ihren zukünftigen Ausbildungsbetrieb zu finden. Zudem zeigten 60 Unternehmen des Vogtlandes in der „Schau-rein-Woche“ ihre Verantwortung für den Wirtschaftsstandort Vogtland und speziell für den Fachkräftenachwuchs.



Zum Presseauftakt besuchten Landrat Dr. Lenk und seine Wirtschaftsförderin Marion Päßler das Plauener Unternehmen Stahl Technologie GmbH. Es war zugleich ein Dankeschön an das Traditionsunternehmen für den nach der Umstrukturierung erfolgreich bestrittenen Weg. Zugleich ermunterte der Landrat gemeinsam mit Geschäftsführer Hermann Häuser: „Junge Menschen schaut rein ins Unternehmen und bleibt bei uns.“ Die Verwurzelung des Unternehmens in der Region und zugleich die der Belegschaft einschließlich der Auszubildenden mit ihrer Heimat stellt einen immer höheren Stellenwert dar. Dass die jungen Leute nach der Ausbildung hier bleiben, ist Ziel der sachsenweiten Ausbildungsinitiative. Darin ordnete der Landrat auch die flächen-

deckende Einführung des Berufswahlpasses für jeden Schüler ab der 7. Klasse ein. „Wir wollen damit helfen, dass Schüler und Unternehmen aufeinander zugehen und durch gezielte Berufsorientierung sich auch die Abbrecherquote minimieren lässt“, fügte der Landrat ein weiteres Argument an.

Die Logistik der „Schau-rein-Woche“ und die individuelle Organisation ist durchaus ein Kraftakt, ergänzte Marion Päßler, deren Amt sich um alles kümmert. Aber der Aufwand, dass die jungen Leute in die Unternehmen blicken können, lohnt sich und zeigt sich in den jährlichen Steigerungsraten der gebuchten Plätze.

In dem Plauener Traditionsunternehmen fiel nicht nur der offizielle Startschuss, sondern das Unternehmen zeigt sich selbst überzeugt, verstärkt in die eigene Fachkräftegewinnung zu investieren. Dabei geht es Geschäftsführer Hermann Häuser auch darum, mit einem attraktiven und technisch interessanten und erfolgreichen Unternehmen am Markt zu sein, dessen Produktionsbereiche im Brücken-, Anlagen- und Hochbau vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten für Fachkräfte bietet. „Unser Unternehmen lebt von Knowhow und damit von den Menschen“, formulierte er die Wertigkeit der Belegschaft. Dabei legt er großen Wert darauf, dass junge Leute und erfahrene Ältere in einem Team zu-

sammenarbeiten. „Nutzt Praktika und testet euch aus“, gibt er den angehenden Azubis mit auf den Weg.

Zehn Jahre nach dem Neustart floriert das Unternehmen in ganz Deutschland und international. „Wir bieten ein anspruchsvolles

und hochinteressantes Handwerk“, rührt Häuser die Werbetrommel. Drei Azubis bestätigten dies mit ihrer Erfahrung (Foto)



Der 18-jährige Steve Döhler aus Auerbach lernt Konstruktionsmechaniker. Über Internet und Arbeitsagentur ist er zum Unternehmen gekommen. Er ist fasziniert von seinem kreativen Beruf und überzeugt von der Ausbildung. Der 21-jährige Kevin Richter ist als Technischer Systemplaner in der Ausbildung. „Ich will größere Sachen machen“, ist er überzeugt von den betrieblichen Möglichkeiten und schätzt: „Fragen ist erlaubt“. Er sieht den Weg vom Computer in die Produktion und Fertigung und damit bekäme seine Arbeit ein Gesicht. Auch in alle Abteilungen kommt Aline Putsch in ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau. Schon im Vorstellungsgespräch habe sie sich wohlgefühlt, sagt die 22-Jährige aus Lottengrün. Auch sie wollte in einem Unternehmen mit Zukunft lernen. Foto: Ellen Liebner